

Konzept sorgt bei Berlinern für Diskussionen

Senat plant "Campus" für 1.000 Flüchtlinge in Dahlem

15.04.16 | 12:49 Uhr

350 Flüchtlinge sind derzeit an der Thielallee in Berlin-Dahlem untergebracht - demnächst sollen es 1.000 sein. Am Donnerstagabend präsentierte Sozialsenator Czaja sein Konzept für einen "Campus der Integration" - und löste damit bei den Anwohnern sehr unterschiedliche Reaktionen aus. Von Tatiana Brasching

Das Interesse der Anwohner zu erfahren, wie es mit den Flüchtlingen in ihrem Kiez weitergeht, war riesig. 350 Menschen - darunter viele Familien aus Syrien, Iran und Afghanistan - leben derzeit in der Thielallee in Berlin-Dahlem. Das Zusammenleben mit den Nachbarn klappt bis jetzt ganz gut. Doch bald könnten es 1.000 Flüchtlinge sein - und das ist für manche Anwohner einfach zu viel.

"1.000 Menschen - das ist wie ein Ghetto", kritisiert ein Besucher der Bürgerversammlung am Donnerstagabend. "Absolut flop. Dann haben wir in 20 Jahren belgische und französische Verhältnisse." Eine Frau meint: "Ehrlich gesagt bin ich auch dagegen. Ich glaube, dass die Nachbarschaft das nicht stemmen kann." Vor allem wenn es so laufe, "dass die Herren dann da sitzen, mit ihrer Shisha-Pfeife auf der Straße." Sie lasse dann ihre Kinder nicht mehr alleine raus.

"Wir leben hier wie die Made im Speck"

Doch nicht alle Anwohner sind so pessimistisch. Wo, wenn nicht hier, wo so viel Platz ist - sagen andere Besucher der Veranstaltung - könnten die Flüchtlinge unterkommen? "Ich finde das Prinzip, das vorgestellt wurde, wirklich gut", sagt eine Frau. "Ich glaube, das wird auf lange Sicht das einzig tragfähige Konzept sein." Auch eine andere Anwohnerin zeigt sich zuversichtlich und fordert: "Wir sollten nicht immer nur an uns denken, denn wir leben hier wie die Made im Speck." Die Unterbringung in Dahlem sei aus vielen Gründen sinnvoll, sagt ein anderer. "Das schafft der Bezirk hier locker, wo ist das Problem?"

IM RBB

Flüchtlinge in Berlin
Wie sich mein Kiez verändert

Ein Tagebuch von radioBerlin-Reorderin
Tatiana Brasching.

MEHR ZUM THEMA

Steglitz-Zehlendorf
Senat und Bezirk streiten
über Wohncontainer in Parks

Das Gelände, um das es geht, gehört dem Bund und ist fast 23 Hektar groß. 25 Gebäude stehen darauf, die meisten davon sind momentan leer. Neun von ihnen soll jetzt das Land Berlin bekommen

So soll in der Thielallee nach den Plänen von Sozialsenator Mario Czaja ein Campus entstehen - vom Erstaufnahmelager über Einrichtungen mit Bildungsangeboten bis zu Mini-Apartments für diejenigen, deren Flüchtlingsstatus geklärt ist. "Damit wird das Ziel verfolgt, dass hier Flüchtlinge in unterschiedlichen Stadien des Ankommens untergebracht werden, voneinander lernen können und auch schnell die Möglichkeit haben, sich an einem Ort von einer Stufe der Integration zur nächsten zu begeben", erklärt der Senator den Plan. Und das

ganze ohne Ortswechsel, wie Czaja betont. Denn der würde vor allem bei Kindern und Jugendlichen, die eine Schule oder Kita besuchen, die Integration erschweren.

Bezirk will Konzept unterstützen

Bezirksbürgermeister Norbert Kopp hörte am Donnerstagabend "zum ersten Mal" von diesem Konzept, wie er sagte - zeigte sich aber entschlossen, an der Umsetzung mitzuwirken. Schließlich gehe es darum, die Menschen, die nun mal hier seien, zu integrieren.

Für die Anwohner allerdings wird sich wohl einiges in ihrem Wohnumfeld ändern, vor allem langfristig. Am Schluss der Veranstaltung sagte einer von ihnen: "Wir können vielleicht nicht alle mitnehmen, aber wenn wir ehrlich bleiben und auch mal sagen: 'Ja, es kann auch Probleme geben!' - dann schaffen wir das."

Beitrag von Tatiana Brasching